

Gedenken an den Widerstand am 20. Juli

„Vom Altar ins KZ“: Vortrag über Pfarrer Paul Ludwig Urban in Gernsheim

GERNSHEIM (schl). „Vom Altar ins KZ“ ist der Titel einer Veranstaltung des Vereins Memor und des gemeinsamen Ökumeneausschusses von katholischer und evangelischer Gemeinde im Tagungsraum der Stadthalle in Gernsheim. Buchautor Peter Spohr spricht am Donnerstag, 20. Juli, um 19 Uhr anlässlich des Gedenktages des militärischen Widerstands gegen die Nazis über den Geistlichen Paul Ludwig Urban. Als Häftling Nr. 21564 wurde Paul Ludwig Urban von 1940 bis 1945 im Konzentrationslager Dachau geführt.

Ab 1940 war der Priester als Kaplan der katholischen Pfarrgemeinde Gernsheim zugeteilt. Bereits zuvor war er nach 1936 in Neu-Isenburg zweimal wegen seiner Predig-

ten verhaftet worden. Es war die Zeit, als der Kampf zwischen Nationalsozialismus und katholischer Kirche seinen Höhepunkt erreichte. Nach Beginn des Krieges begann der Sturm auf die Klöster. Klostergebäude und -güter wurden beschlagnahmt und die Patres, aber auch die weltlichen Priester, zahlreichen Schikanen ausgesetzt.

„Es war ein ständiger Wechsel zwischen Duldung und Widerstand“, schreibt Heinz Leiwig in „Nationalsozialismus in Rheinhessen“. Einerseits habe sich die Kurie den zahlreichen Beschränkungen des Unrechtsstaates gefügt, andererseits habe sie diese mit Predigten doppelsinnigen Inhalts in Anwesenheit von Gestapo-Leuten unterlaufen.